

Erste Brauchbarkeitsprüfung des ÖJV Baden-Württemberg für Nachsuchen im Schalenwildrevier

Eine bestandene Brauchbarkeitsprüfung ist für die meisten Jagdhundeführer aus vielerlei Gründen eine wichtige Sache.

Hunde sogenannter „Gebrauchsmischungen“, aber auch reinrassige Hunde ohne Abstammungsnachweis, hatten bislang in Baden-Württemberg keine Möglichkeit ein solches Prüfungszeugnis zu erhalten. Eine Gleichstellung dieser Hunde, die in ihrer jagdlichen Eignung und ihren Fähigkeiten oft in keiner Weise hinter Hunden mit entsprechenden Zuchtpapieren stehen, ist das besondere Anliegen des Fachbereichs Hundewesen und des engagierten Arbeitskreis Jagdhunde. Seit einigen Jahren arbeitet der Arbeitskreis Jagdhunde intensiv an Fortbildungsmöglichkeiten für Jagdhundebesitzer, sowie dem Aufbau eines Prüfungswesens in Form verschiedener Nachweise. Neben einem Spurlautnachweis mit Hilfe entsprechend ausgebildeter Prüfer, einem Nachweis der Stöberleistung für Standschnaller und Durchgehunde, hat der Fachbereich nun in diesem Jahr erstmals auch eine Brauchbarkeitsprüfung „Für die Nachsuche im Schalenwildrevier“ für jagdliche Hundegespanne angeboten.



Abb1: Erfolgreich zum Ziel. Das Gespann freut sich sichtlich über die bestandene Prüfung.

Auf Basis der bestehenden und anerkannten Prüfungsordnung des LJV, derer sich offiziell auch andere anerkannte Vereinigung der Jäger in Baden-Württemberg bedienen können, wurden am 24. Oktober 2020 in Rottenburg a. N. fünf motivierte Gespanne geprüft.

Neben der Schussfestigkeit, der Standruhe, dem Gehorsam und der Leinenführigkeit wurde die Nachsuchenarbeit am langen Riemen auf der 400 Meter langen, mit Rehschweiß getupften Übernachtfährte geprüft.

Für die fünf Gespanne, die sich aus Hunden mit und ohne Zuchtpapieren zusammensetzten, durchaus eine Herausforderung, da es über Nacht kräftig in die Fährten hineingeregnet hatte. Bei den Gehorsamsfächern wurden überzeugende Leistungen gezeigt. Alle Hunde waren außerdem auffallend gut sozialisiert. Bei der Schweißarbeit kam allerdings nur ein Gespann ans Stück. Somit konnte am Ende nur ein Gespann die Prüfung bestehen.



Die anderen Prüflinge bewiesen dabei trotzdem viel Sportsgeist und trugen somit auch maßgeblich zu einem reibungslosen Tagesablauf und einer positiven Stimmung unter allen Anwesenden bei.

Bei sonnigem Herbstwetter war dieser Tag ein aufregender Startschuss für ein weiteres Angebot im Prüfungswesen des ÖJV Baden-Württemberg.

Künftig soll die Brauchbarkeitsprüfung für Nachsuchen im Schalenwildrevier als jährliche Institution in das Veranstaltungsprogramm des Fachbereiches aufgenommen werden. Für 2021 werden weitere Änderungen an der Art der Fährtenherstellung forciert, die dann auch eine mit Fährtenschuh und Schalen getretene Möglichkeit beinhalten sollen.

*Autorin: Hannah Mittner, Fachvorstand Hundewesen
Bildrechte: Jonathan Mittner*